

ERSTE HILFE FÜR DEN HUND

Die richtige Ernährung ist die Grundlage eines gesunden Hundes. Ebenfalls ist es erforderlich, dass der Hund täglich genügend Bewegung und Aktivitäten hat.



Leider kommt es vor, dass der Hund erkrankt oder sich verletzt. Um Ihnen bei der Erkennung des Krankheitsbildes anhand der Symptome zu helfen und Ihnen Maßnahmen zur schnellen Hilfe aufzuzeigen, haben wir für Sie Tipps zum Thema „Erste Hilfe für den Hund“ zusammengestellt.

Dies sollten Sie als Ausstattung für die „Erste Hilfe für den Hund“ im Hause vorrätig haben:

- Digitalthermometer
- Zeckenzange
- Pinzette
- Verbandschere
- Einmalspritzen
- Holzspatel
- Kleine Taschenlampe
- Einmalhandschuhe
- Maulschlinge
- Rettungsdecke
- Vliestücher
- Sterile Kompressen
- Verbandstuch
- Verbandspäckchen
- Mullbinden
- Elastische Binden
- Polsterwatte
- Heftpflaster
- Hundeschuh
- Sterile Kochsalzlösung
- Wund- und Heilsalbe
- Plastiktüten

VITALPARAMETER DES HUNDES

Um im Ernstfall richtig handeln zu können, ist es wichtig, die physiologischen Parameter des Hundes zu kennen und diese auch bestimmen zu können.



Prüfung des Pulsschlags

Puls: 80-140 Schläge pro Minute

Der Puls wird an der Arteria femoralis an der Schenkelinnenseite (Hinterläufe) in der Vertiefung zwischen den beiden großen Muskelbäuchen gemessen. Kleinere Hunde haben einen höheren Puls als große, junge einen höheren Puls als alte Hunde. Bei Hunden kommt es oft zu einer respiratorischen Arrhythmie, die aber vollkommen physiologisch ist, d.h. der Puls ist während der Einatmungsphase nicht rhythmisch.

Atmung: 10-30 Züge pro Minute

Die Atemfrequenz ermittelt man durch Beobachtung des Brustkorbes, oder man hält dem Hund einen Flaum oder Spiegel vor die Nase.



Prüfung der KFZ (kapillare Füllungszeit)

Kapillare Füllungszeit KFZ: < 2 Sekunden

Durch Daumendruck an einer unpigmentierten Stelle an der Mundschleimhaut entsteht ein weißer Fleck, der nach 2 Sekunden wieder verschwinden sollte.

Temperatur: 38-39 Grad Celsius

Oberflächentemperatur: Mit dem Handrücken wird von Bauch/Brust zu den Gliedmaßen, Ohren und Schwanz gestrichen. Physiologisch bedingt nimmt die Körperoberflächentemperatur vom Körperkern nach außen hin ab.

NOTFALL

Wie kann man Notfälle erkennen?

Oft ist ein Notfall nicht offensichtlich, sondern man hat lediglich das Gefühl, dass mit dem Hund etwas nicht stimmt. Um effektiv helfen zu können, ist es sinnvoll, nach folgendem Schema vorzugehen:

Weichen die Vitalparameter stark von den Normwerten ab? (siehe Vitalparameter)

Wie ist das Allgemeinbefinden des Hundes?

- Ist er aufmerksam?
- Apathisch?
- Lustlos?
- Panisch?
- Aufgedreht?

Wie sind Futter- und Wasseraufnahme?

Wie sind Kot- und Urinabsatz?

Wie ist die Körperhaltung?

- Aufgekrümmter Rücken?
- Entlastung von Gliedmaßen?
- Bewegungen koordiniert?
- Schwankender Gang?
- Umfallen?

Wie sieht es mit dem Wasserhaushalt aus?

- Schleimhäute feucht oder trocken?
- Haulastizität verringert? Normal?

Gibt es andere Symptome, die auf einen kranken oder verletzten Hund hinweisen?

Notfälle richtig einschätzen

Es besteht akute Lebensgefahr bei:

- Herz- und/oder Atemstillstand (z.B. nach Stromunfall, Erstickungsanfall)
- Starke Blutungen

Wichtig: Lebensrettende Sofortmaßnahmen sind innerhalb weniger Minuten erforderlich!

Es besteht Lebensgefahr bei ausbleibender Hilfe bei:

- schweren Verletzungen mit Schockgefahr
- Verletzungen der Lunge
- Autounfall
- Knochenbrüche
- Verbrennungen
- Verätzungen
- Hitzschlag
- Unterkühlung
- Magendrehung
- Krampfanfälle
- Verschluckte Fremdkörper
- Wunden
- Augenverletzungen

NOTFALL

Umgang mit dem Notfallpatienten

An erster Stelle steht: EIGENSCHUTZ GEHT VOR!!!

Ein verletzter oder verwundeter Hund kann unberechenbar reagieren, dadurch kann es zu bösen Verletzungen des Helfers kommen.



Anlegen einer Maulschlinge

- Anlegen einer Maulschlinge (Schal / Mullbinde / Leine)
- „Grinsegriff“: mit beiden Händen rechts und links hinter den Ohren in den Nacken greifen und die Wamme raffen.
- Niederlegen des Hundes: Hilfe durch eine Person: Mit beiden Armen über den Rücken des Hundes greifen und die dem eigenen Körper zugewandten Beine nach vorne wegziehen und den Hund sanft an sich hinunter gleiten lassen.

Hilfe mit zwei Personen: Wie bei einer Person, nur stützt jetzt einer den Hund vorne, der andere hinten.

WICHTIG: Vorher absprechen in welche Richtung man den Hund legen will!



„Grinsegriff“

Fixierung des liegenden Hundes:

Man greift vom Rücken aus über den Hund und fixiert die unten liegenden Gliedmaßen.

In allen Fällen schnellstens den Hund zum nächsten Tierarzt transportieren!!!

Transport des Hundes:

Vorhand und Hinterhand des Hundes müssen gleichmäßig gestützt sein. Ein Arm um den Brustkorb legen, den anderen um das hintere Ende.

VORSICHT: Bei Verdacht eines Beckenbruches einen Arm um den Brustkorb, den anderen unter dem Bauch durch.

VORSICHT: Nicht bei Hündinnen anwenden, wenn Verdacht auf Gebärmutterentzündung vorliegt.

Bei Verdacht auf Wirbelsäulenverletzungen den Hund auf fester Unterlage transportieren.

VERBÄNDE

Verbände müssen zur Vermeidung von Gefäßstau und Dekubitus ausreichend gepolstert sein und sollen beim Anlegen einen gleichmäßigen Druck ausüben.



Das zu verwendende Material:

- Gaze-Kompressen als Wundauflage.
- Watte als Polstermaterial – Mull-/Elastische Binden zum Umwickeln der Watte.
- Zur Stabilisation elastische selbstklebende Binden zum Umwickeln des Mulls.
- Klebeband.

Vorgehen:

- Die Wunde steril mit Gaze abdecken.
- Beim Pfotenverband Zwischenzehenpolster nicht vergessen!
- Um Fremdkörper herum immer gut abpolstern! Dabei die Fremdkörper, die in der Wunde sind NICHT entfernen.
- Um sicher zu gehen, dass der Verband nicht rutscht, wickelt man ihn am besten um zwei Gelenke.

Robert-Jones-Verband

Der RJ-Verband wird bei Frakturen angelegt. Damit erzeugt man eine sichere Ruhigstellung der betroffenen Gliedmaßen während des Transports. Dadurch werden Weichteilschäden, Schmerzen, Ödeme, bakterielle Kontamination, Fragmentdislokationen und Zirkulationsschäden weitgehend verhindert.



Pfotenverband

Vorgehen:

- Zwischenzehenräume und Wolfskrallen mit Watte auspolstern.
- Zwei lange Klebestreifen an beide Seiten der Gliedmaßen kleben.
- Gliedmaße in ganzer Länge mit Watte dick umbinden.
- Mit einer Mullbinde unter Kompression die Wattelage fest umwickeln.
- Klebestreifen umschlagen.
- Das Ganze mit einer elastischen Klebebinde abdecken.
- Ein richtig angelegter RJ-Verband klingt wie eine reife Melone, wenn man darauf klopft.

VERSORGUNG VON WUNDEN

Welche Art der Blutung liegt vor?

Bei einer arteriellen Blutung kommt es zu einem pulsierenden, spritzenden Austritt von Blut, während bei einer venösen Blutung ein fließender Austritt von Blut aus der Wunde erfolgt.

Beurteilung der Situation:

- Wie ist das Allgemeinbefinden?
- Schleimhäute?
- KFZ - Kapillare Füllungszeit?
- Besteht Schockgefahr?

Ein Hund hat pro Kilogramm Körpergewicht ca. 80-90 ml Blut. Eine Bluttransfusion wird bei einem sonst gesunden Hund ab ca. 15 % Blutverlust nötig.



Versorgung stark blutender Wunden

Zu ergreifende Sofortmaßnahme ist das Anlegen eines Druckverbandes:

Hierzu benötigt man eine – wenn möglich – sterile Wundauflage, ein gutes Druckpolster (z.B. Mullbinden) und elastische Binden zum darüber wickeln. Blutet ein Druckverband durch, wird kein neuer Verband angelegt, da sonst schon vorhandene Gerinnungsprodukte wieder zerstört werden und die Blutung noch stärker wird. Das Abbinden von Gliedmaßen sollte man

vermeiden, es sei denn, es herrscht ein Gliedmaßenabriß vor und die Blutung kann durch einen herkömmlichen Druckverband nicht gestoppt werden.

Versorgung von geschlossenen Wunden (Schürf- und Quetschwunden)

Auch tiefer liegende Hautschichten sind oft schwer traumatisiert.

Symptome:

- Schmerzen / Wärme
- Umfangsvermehrung
- Bluterguß / Verfärbungen

Zu ergreifende Erste-Hilfe Maßnahmen:

- Cool-Pack / fließendes Wasser zur Kühlung.
- Schürfwunden mit Kochsalzlösung oder mildem Desinfektionsmittel abspülen.
- Bei Quetschwunden Tierarzt aufsuchen!

Versorgung von offenen Wunden (Riss-, Schnitt- und Platzwunden)

Achtung: Oft liegen nicht sichtbare Verletzungen von Sehnen, Bändern, Gelenken und Muskeln vor. Bei Bisswunden besteht zudem noch eine höhere Infektionsgefahr.

Symptome:

- Blutungen / Schmerzen
- Eventuell Lahmheit / eventuell Fremdkörper

Zu ergreifende Erste-Hilfe Maßnahmen:

- Blutung stillen.
- Kleine Wunden mit Kochsalzlösung spülen, keine Desinfektionsmittel verwenden!
- Fremdkörper nicht herausziehen, sondern gut umpolstern und steril abdecken.
- Dornen in den Pfoten dürfen herausgezogen werden.
- Sofort Tierarzt aufsuchen!

WIEDERBELEBUNGSMASSNAHMEN

Wiederbelebung des Hundes bei Herzstillstand

Vorgehen:

- Beatmung kontrollieren.
- Schnauze öffnen.
- Eventuell Fremdkörper wie Blut, Erbrochenes, Stockenden, etc. entfernen.
- Zunge vorziehen.
- Mit Spatel und Taschenlampe noch einmal Rachenraum kontrollieren.
- Schleimhautfarbe beachten!
- Blaufärbung der Schleimhäute deutet auf schweren Sauerstoffmangel hin!
- Vorsicht: Bei starken Blutverlusten kommt es auch bei Sauerstoffmangel zu keiner Blaufärbung!
- Kontrolle, ob auch ein Herzstillstand vorliegt.

Herzdruckmassage

Vorgehen:

- Nur durchführen, wenn keine Atmung und keine Herzaktivität mehr feststellbar sind
- Bei kleinen Hunden mit einer Hand, bei großen Hunden mit der Zweihandmethode
- Hund auf die rechte Seite legen
- Linken Ellbogen anwinkeln, dieser liegt jetzt direkt über dem Herzen
- In physiologischer Frequenz und Rhythmik den Brustkorb niederdrücken:
- Einhelfermethode:
10-15 Druckstöße, dann 2 Atemspenden
- Zweihelfermethode:
5 Druckstöße, dann 1 Atemspende

Mund-zu-Nase-Beatmung

Vorgehen:

- Maul zuhalten.
- Mund über Nasenlöcher des Hundes schließen.
- Auf Hygiene achten! Dünnes Taschentuch oder Vlies über die Nase des Hundes legen.
- Vorsichtig die Atemluft einblasen, bis Brustkorb ausgedehnt ist.
- Pause für Ausatmung lassen.
- Beatmungsfrequenz: 20-30 mal pro Minute
- Nach 2-3 Atemspenden prüfen, ob wieder Spontanatmung eintritt.

SCHOCK

Der Schock wird oft unterschätzt, da häufig keine direkten Verletzungen zu sehen sind. Beim Schock kommt es zur Zentralisation des Kreislaufes, d.h. das Blut, das zum Überleben von Herz, Hirn und Lunge gebraucht wird, wird der Peripherie durch körpereigene Gegenregulation entzogen und den drei zentralen Organen zur Verfügung gestellt. Es gibt verschiedene Phasen des Schocks.

Je früher man ihn erkennt, desto günstiger ist die Prognose für den Notfallpatienten.

Anzeichen eines Schocks:

- Unruhe, dann Teilnahmslosigkeit und später Bewusstlosigkeit.
- Schneller und schwächer werdender Puls und erhöhte Atemfrequenz.
- Blasse Schleimhäute.
- Blaufärbung der Zunge.
- KFZ > 2 Sekunden.
- Kühle Extremitäten.

Erste Hilfe-Maßnahmen:

- Vitalfunktionen überprüfen.
(siehe Vitalparameter des Hundes)
- Schocklagerung: Kopf und Vorderkörper des Hundes werden tiefer gelagert, dürfen aber nicht herabhängen.
- Abdecken mit Rettungsdecke.
- Beruhigend auf den Hund einwirken.
- So schnell wie möglich zum Tierarzt!

VERLETZUNGEN

- Knochenbrüche
- Verletzungen des Brustkorbes / der Lunge
- Verbrennungen
- Verätzungen
- Stromschlag
- Hitzschlag
- Unterkühlung
- Erstickten
- Augenverletzungen
- Magendrehung
- Vergiftung
- Innere Verletzungen der Bauch- und Beckenhöhle
- Verletzungen der Wirbelsäule